

Nach Lehramtsstudium keine Perspektive (Hilfe)

Beitrag von „CDL“ vom 22. April 2025 19:26

Zitat von Browneyes

Ebenso bin ich erschrocken, dass man es mit zwei Staatsexamen noch nicht mal schafft, sich für ein geleistetes Praktikum beim Praktikanten zu bedanken. Das gehört einfach zum Anstand, den man von Akademikern durchaus erwarten kann. Wenn man keine Lust hat, sich auf andere Menschen einzulassen, sollte man kein Pädagoge werden.

Ich möchte auch nicht an die Hand genommen werden, um Gottes Willen, hätte ich auf meine Lehrer in Praktikum gehört und das gemacht was die gesagt haben, hätte ich jetzt wohl noch weniger Lebensqualität. Daher bin ich froh, nicht an die Hand genommen wurden zu sein und das Praktikum so durchgezogen habe, wie ich es für richtig hielt (ob das für die anderen gut oder schlecht war, muss jeder für sich selbst entscheiden).

„Danke, dass ich mich neben meinen XYZ SuS an der Brennpunktschule auch noch um dich kümmern musste, obwohl ich keinerlei Zeit oder Kraft dafür übrig hatte, da ich schon am Rande des Burnouts kämpfe, keinerlei Entlastungen dafür bekommen habe dich auch noch mitlaufen zu lassen (dafür aber jetzt das notorisch schlechte Gewissen habe, weil ich meinem Selbstanspruch bei der Betreuung nicht gerecht werden konnte) und bereits das bisschen Zeit, dass ich in dich investiert habe, mich völlig überfordert hat kräftemäßig.

Danke auch dafür, dass du deutliche Beratungsresistenz gezeigt hast, weil du es natürlich besser wusstest als wir, weshalb du nicht alles umgesetzt hast, was wir dir empfohlen haben, um deine Probleme in der Klassenführung zu lösen. Wenigstens deine Lebensqualität ist damit weiterhin gesichert.“

Hast du dich bei dem Kollegium am Ende des Praktikums bedankt für alles (egal wie viel oder wenig das in deinen Augen war), was an Zeit und Kraft in deine Ausbildung investiert wurde?